



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

Mai 2019

Erster Mai, wir waren dabei ...



Diesmal ohne Regen, ca. 7.000 Menschen. Richtig durch Wohngebiete. Und bei der Kundgebung eine kämpferische Mairede von Frank Bsirske, seine letzte als ver.di-Vorsitzender (Foto: Harald Singler)

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe:
Mittwoch, 05.06.2019

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

Russland-Veranstaltung	S. 2
Demo am 19. Mai	S. 3
Ostermarsch	S. 4
Filme in Billstedt	S. 5
Bücherverbrennung – nie wieder!	S. 6
Volksini Schuldenbremse	S. 6
Bezirkswahlprogramm lesen ...	S. 7
Bericht BMV April	S. 7
Termine / Kontakt	S. 9

Friedliche Beziehungen zu Russland – Abrüstung und Entspannungspolitik

**Veranstaltung mit Wolfgang Gehrcke, u.a.
am Montag, 06.05. 19 Uhr, in der GLS-Bank,
Düsterstraße 10, (S-Bahn Stadthausbrücke)**

Auf seiner Sitzung am 10. März 2019 fasste der Bundesausschuss der LINKEN den folgenden Beschluss:

„Für friedliche Beziehungen zu Russland – der Vergangenheit und der Zukunft wegen

Am 1. September 1939 begann Hitlerdeutschland den Zweiten Weltkrieg. Er kostete 27 Millionen Bürger der Sowjetunion das Leben. Die Menschen dieses Landes, darunter sehr viele Russen, trugen die Hauptlast bei der Zerschlagung der faschistischen Barbarei. 80 Jahre danach droht das atomare Inferno eines Dritten Weltkrieges. Die US-Regierung hat am 1. Februar 2019 offiziell den vorher bereits von Trump angekündigten Ausstieg aus dem INF-Vertrag verkündet. Die damit drohende Stationierung landgestützter atomarer Kurz- und Mittelstreckenraketen in Europa würde die Gefahr eines Atomkrieges auf unserem Kontinent aufgrund extrem verkürzter Vorwarnzeiten wesentlich erhöhen. Albert Einstein werden die Worte zugeschrieben: »Ich bin mir nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.« Ein solches Inferno gilt es zu verhindern. Ohne ein friedliches Verhältnis zu Russland – dem die im Rahmen der NATO an dessen Grenzen stationierten Bundeswehrrkontingente ebenso entgegenstehen wie die Wirtschaftssanktionen und die vorherrschende Russophobie besonders in den Medien – kann der Friede in Europa und in der Welt auf Dauer nicht gesichert werden.

DIE LINKE setzt auf eine ehrliche Zusammenarbeit mit Russland. Sie stellt sich der Meinungsmanipulation entgegen und fordert:

1. Die Bundesregierung verlangt den Verbleib der USA im INF-Vertrag. Sie lehnt im gegebenen Fall die erneute Stationierung atomarer US-Mittelstreckenraketen auf deutschem und europäischem Boden ab und fordert den Abzug aller US-Atomwaffen aus der BRD, statt sie zu modernisieren.
2. Die Bundesregierung tritt für diplomatische Lösungen zur Beendigung des Syrienkrieges ein. Einen Einsatz der Bundeswehr in Syrien lehnt sie kategorisch ab. Deutschland setzt sich als Signatarmacht weiter für die Einhal-

tung und Umsetzung des Minsker Abkommens ein.

3. Als Mitglied der NATO, deren Auflösung DIE LINKE in ihrem Programm fordert, verlangt die BRD das Ende der Konfrontationspolitik gegen Russland. Die im Rahmen der NATO im Baltikum stationierten Bundeswehrrkontingente müssen sofort abgezogen werden. Das gleiche sollte, entsprechend der deutschen Verfassung, für den Rückzug der Bundeswehr aus allen Auslandseinsätzen und für die Auflösung aller im Ausland befindlichen deutschen Militärstützpunkte gelten. Die NATO und ihre Mitgliedstaaten haben in den letzten Jahren nachweislich viermal so viele Manöver durchgeführt wie die Russische Föderation. Die Bundesregierung verlangt ein Ende aller NATO-/US-Militärmanöver in Ost- und Nordeuropa.
4. Der Militäretat der NATO-Staaten übersteigt den der Russischen Föderation um das Vierzehnfache. Anstatt den NATO-Aufrüstungsforderungen auf 2 Prozent des BIP zu folgen tritt die Bundesregierung dafür ein, dass die Rüstungsausgaben um jährlich zehn Prozent gesenkt werden. Mit Russland werden Verhandlungen über gemeinsame Abrüstungsanstrengungen aufgenommen. Der an Russlands Grenzen errichtete sogenannte Raketenabwehrschirm muss verschwinden.
5. Abzulehnen ist ebenfalls eine von Präsident Macron – nicht zuletzt mit Verweis auf Russland – erneut ins Spiel gebrachte EU-Armee. Es ist skandalös, dass sich die Bundeskanzlerin Merkel in ihrer Rede vor dem Europäischen Parlament ebenfalls und mit Nachdruck für die Bildung einer EU-Armee ausgesprochen hat.
6. Die Sanktionen gegen Russland müssen sofort beendet werden und die Beziehungen zu Russland wieder auf gegenseitiger Achtung und souveräner Gleichheit beruhen.
7. Bundesregierung und Bundestag unterstützen Aktionen und Initiativen, die einer Politik des Friedens und der Zusammenarbeit mit Russland dienen, was den Wünschen der Mehrheit der deutschen Bevölkerung entspricht. Bundesregierung und Bundestag unterstützen Städtepartnerschaften beider Länder, setzen



sich für die Erleichterung des Reiseverkehrs ein und fördern den wirtschaftlichen, kulturellen und wissenschaftlichen Austausch zwischen beiden Ländern.“

Der Beschluss des Bundesausschusses bringt die Position der LINKEN zu den aktuellen Lehren aus der deutschen Geschichte auf den Punkt und bildet eine gute Grundlage, um gesellschaftlich in die Diskussion über eine neue Entspannungspolitik zu kommen und um zum gemeinsamen Engagement dafür zu ermuntern.

Wie wirken wir gemeinsam mit einer starken Friedensbewegung positiv gegen mediale Hetze, Säbelrasseln und Vorurteile und für Geschichtsbe-

wusstsein, Völkerverständigung und eine Kehrtwende auf allen Ebenen – vom Bezirk bis zur EU – hin zu einer zivilen, auf Diplomatie und Dialog ausgerichteten Außenpolitik?

Dies wollen wir gemeinsam diskutieren.

Mit **Wolfgang Gehrcke**, Außenpolitiker der LINKEN und bis 2017 im Bundestag und anderen.

Wählen Sie am 26. Mai 2019 DIE LINKE und ihre KandidatInnen bei den Wahlen zur Bezirksversammlung und zum EU-Parlament!

Und vor allem: Wählen Sie, selbst aktiv zu werden!

Ein Europa für Alle



Gemeinsam sagen wir: Die EU muss sich ändern, wenn sie eine Zukunft haben will. Wir streiten für unsere Vision eines anderen Europas. Unser Europa der Zukunft verteidigt Humanität und Men-

Deine Stimme gegen Nationalismus!

Sonntag, 19. Mai 2019, Großdemos in den Städten Europas

Die Europawahl am 26. Mai 2019 ist eine Richtungsentscheidung über die Zukunft der Europäischen Union. Nationalisten und Rechtsextreme wollen mit ihr das Ende der EU einläuten und Nationalismus wieder groß schreiben. Ihr Ziel: Mit weit mehr Abgeordneten als bisher ins Europaparlament einzuziehen. Wir alle sind gefragt, den Vormarsch der Nationalisten zu verhindern!

Wir halten dagegen, wenn Menschenverachtung und Rassismus gesellschaftsfähig gemacht werden sollen. Wir appellieren an alle Bürger*innen Europas: Geht am 26. Mai wählen – tretet ein gegen Nationalismus und für ein demokratisches, friedliches und solidarisches Europa!

schenrechte; steht für Demokratie, Vielfalt und Meinungsfreiheit; garantiert soziale Gerechtigkeit und treibt einen grundlegenden ökologischen Wandel und die Lösung der Klimakrise voran.

Sei mit dabei, wenn wir am 19. Mai europaweit mit zehntausenden Menschen gleichzeitig auf die Straße gehen! Für die Zukunft Europas, gegen Nationalismus!

**HAMBURG:
12 Uhr Rathausmarkt**

Trägerkreis

attac, campact, DPWV, Mehr Demokratie, Naturfreunde Deutschlands, Pro Asyl, Seebrücke. Naturfreundejugend

Ostermarsch 2019 am 22. April

Mit 3000 bis 4000 Teilnehmer/innen war er sehr gut besucht. Wir waren noch einmal deutlich mehr als im vorigen Jahr. Die Schilder und Transparente waren sehr vielfältig, viele davon selbst gemalt. Das zeigt, welche Breite die Friedensbewegung hat.



Deutlich war die Präsenz der Gewerkschaften und der gewerkschaftlichen Arbeitskreise für Frieden.



Auch Schüler von der Bewegung Fridays for Future beteiligten sich am Ostermarsch. Unter anderem hat ein 17-jähriger Schüler auf der Kundgebung vor über 3000 Teilnehmer/innen gesprochen.

Auf der Abschlusskundgebung in der Langen Reihe konnten sich viele der beteiligten Initiativen vorstellen.

Im TV und in der Presse gab es eine verhältnismäßig gute Berichterstattung - bis auf die genannte Teilnehmer/innen-Zahl. Es werden immer die von der Polizei genannten '2000 Teilnehmer' zitiert. Jede/r, die/der dabei war, weiß, dass es eher doppelt so viele waren. Zum Beispiel wurde



die Straße 'An der Alster' vom Atlantic-Hotel bis zur Sechslingspforte über die ganze Breite von der Demonstration eingenommen.



Anhand der Fotos könnt ihr euch selbst ein Bild von der Aktion machen.

Reinhard Schwandt, ver.di (alle Fotos)

Filmvorführungen in Billstedt

Wildes Herz

Am 17.4. wurde im Kulturpalast Billstedt der Film „Wildes Herz“ gezeigt, welcher die Geschichte der antifaschistischen Punkband „Feine Sahne Fischfilet“ und deren Bandleader Jan Gorkow schildert. Den Film gibt es derzeit auch noch in der ARD Mediathek zu sehen.

Bei der anschließenden Diskussion stellte Christiane Schneider ihre Bewunderung für den Mut der Band, sich in ihrem Umfeld gegen Faschisten und Rassisten zu stellen, dar. Die BO-Billstedt berichtete über ihre Aktivitäten sich gegen Rechte und Rassisten zu stellen. Unter anderem wurde nach 4 Jahren Kampf im Regionalausschuss endlich eine Gedenktafel mit allen bekannten ermordeten WiderstandskämpferInnen gegen das Nazi-Regime durchgesetzt.

Die Linke in Billstedt engagiert sich im Bündnis „Billstedt/Mümmelmansberg ist bunt“.

Dieses wurde am Ende von Christiane Chodinski (VVN-BDA) und Uwe Böhm kurz vorgestellt.



Im Saal

Der marktgerechte Patient

Am 26.4. wurde im Kulturpalast Billstedt der Film „Der marktgerechte Patient“ aufgeführt. ÄrztInnen, PflegerInnen und PatientInnen sprechen darin offen über die Auswüchse des Fallpauschalen-Systems, das vor 15 Jahren eingeführt wurde. Die Regisseure Leslie Franke und Herdolor Lorenz sagen, es geht ihnen nicht um Skandalisierung, sondern um Aufklärung. Nach dem Film informierte Regina Jürgens vom "Hamburger Bündnis für mehr Personal im Krankenhaus" über den Stand der Volksinitiative für mehr Personal in den Krankenhäusern.

Danach stellte Uwe Böhm (am Akkordeon) sein neues Lied zum Thema Gesundheitssystem vor.



Liedtext:

Gesundheit ist keine Ware

Refrain:

„Gesundheit ist keine Ware. Sie wurde zur Ware gemacht.

Ein paar total kranke Gehirne haben das vollbracht.

Es geht nicht um das Wohl der Menschen, sondern dass man Gewinne erzielt.

Seitdem wird, das spüren schon viele, mit unserer Gesundheit gespielt.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Gesundheit keine Ware mehr ist.

Die Krankenhäuser in die Hände des Volkes wäre ein sinnvoller Schritt.

Strophen:

Sie schließen Kinderstationen. Sie sind zu personalintensiv.

Das sind die Denkschablonen im Privatisierungsmief.

Sie forschen an Medikamenten, wenn es genügend Kranke gibt.

Ist deine Krankheit eher selten, fällst du durch das Sieb.

Sie reduzieren Entbindungsstationen und bauen ab, was sich nicht lohnt.

Weil in diesem System statt der Gesundheit die Rendite thront.

Ärzte sollen nicht heilen. Sie sollen operieren.

Mit einem neuen Hüftgelenk lässt sich die Bilanz aufpolieren

Frisch operiert und noch nicht genesen, schmeißen sie dich raus.

Der Rubel muss weiter rollen. Dein Bett wird gebraucht.

Es regiert die Pauschale, das Abrechnungssystem

Jeder Tag zu viel bedeutet Verlust und deshalb musst du geh'n.

In jedem besseren Viertel gibt es Ärzteüberschuss,

während dort wo man halt ärmer lebt nach Ärzten suchen muss.

Es sind Privatpatienten, die füllen das Honorar.

„Bücherverbrennung – nie wieder!“

Lese-Zeichen gegen rechts- Gedenklesung aus den 1933 von den Nazis verbrannten Büchern

Mittwoch, 08. Mai 2019, 11:00 bis 19:00 Uhr

Platz der Bücherverbrennung
Kaiser-Friedrich-Ufer/Ecke Heymannstraße,
(am Isebek-Kanal, Metrobus 4, Haltestelle KaiFU)

Veranstalter: Arbeitskreis „Bücherverbrennung – nie wieder!“

Was die Nazis für ihre faschistische Diktatur, den zweiten Weltkrieg und den Holocaust an Literatur verbrennen mussten, muss gut und interessant auch für uns heute sein: Für die Gleichheit der Menschen, eine friedliche Entwicklung, mit den Mächtigen aneckende und den Ausgebeuteten zu mehr Frechheit und Selbstbewusstsein verhel-fende Kultur, nicht selten mit geistreichem Humor. Also kommt, lauscht und lest! Genau dort, wo am

Das geht auf Kosten der Ärmeren. Das ist leider wahr.

Hast du einen Arzt gefunden, beginnt das Problem.

Erst in ziemlich weiter Ferne gibt es einen Termin.

Auch aus diesem Grund sind Notaufnahmen ständig überfüllt, weil eine rechtzeitige Behandlung durch Fachärzte fehlt.

Gefördert wird vor allem die Gerätemedizin.

Mit ihrem oft unsinnigen Einsatz lässt sich das Meiste verdienen.“

Wer den Film noch nicht gesehen hat kann dies

AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG
DER MARKTGERECHTE PATIENT
Kosten frei
Filmvorführung
Am 3.5.2019 um 18:30 im
Rauhen Haus Wichersaal
Horner Weg 190
Eine Veranstaltung der
AG SeniorInnenpolitik Hamburg-Mitte
Der Film setzt sich mit dem Gesundheitssystem auseinander und kritisiert die Folgen der Privatisierung und der Kommerzialisierung des Gesundheitssystems.
Anschließend: Diskussion über die
Krankheitskosten im Gesundheitssystem

Anschließende Diskussion mit

- Dennis Calki, Fraktion DIE LINKE
Hamburg sowie Bürgerhaushalt
Fachsprecher: Gesundheitspolitik
- Robert Bönwoltz, Direktkandidat DIE
LINKE Ham für die
Bezirksparlamentwahl
- Alexander Götz, Direktkandidat DIE
LINKE Ham für die
Bezirksparlamentwahl
- Stefan Rogina, Jürgen vom Bündnis Pflege und Gesundheit
Wolfgang Strauß, Platz 9 Liste 3 DIE
LINKE Ham für die
Bezirksparlamentwahl und
Ratgeber der AG Seniors nach Politik
DIE LINKE Hamburg-Mitte
- Stefan Rogina, Jürgen vom Bündnis Pflege und Gesundheit
- Wolfgang Strauß, Platz 9 Liste 3 DIE
LINKE Ham für die
Bezirksparlamentwahl und
Ratgeber der AG Seniors nach Politik
DIE LINKE Hamburg-Mitte

DIE LINKE Musik Uwe Böhm

am 3.5. um 18:30 im Wichersaal des Rauhen Hauses nachholen wie in der folgenden Ankündigung zu sehen ist.

Wolfgang Strauß

15. Mai 1933 NS-Studentenorganisationen und Burschenschaftler Bücher verbrannten. Eröffnung durch Esther Bejarano, Überlebende der KZ Auschwitz und Ravensbrück. Für Kurzentschlossene liegen ausgewählte Lesetexte bereit. Einfach nur zuhören ist natürlich auch ausdrücklich erwünscht.

Weitere Informationen und Material sind hier zu finden:

<http://www lese-zeichen-hamburg.de/>

Alex Benthin

Volksinitiative „Schuldenbremse streichen“

Das Bündnis „International solidarisch - Schluss mit Austerität“ ist soweit: Wir starten seit dem 01. Mai die Volksinitiative zum Streichen der Schuldenbremse aus der Hamburger Verfassung - als

Auftakt zur Überwindung der Austeritätspolitik insgesamt. Schaut gerne mal auf die Homepage, informiert euch, unterzeichnet und nutzt die Gelegenheit, weitere zu Überzeugen: <http://schluss-mit-austeritaet.de/>

Damit trägt ihr sowohl zum Gelingen der Initiative bei als auch zu erweitertem sozialkritischem Bewusstsein gegen rechts - und erhöht die Ansprüche an den Ausbau des öffentlichen Gemeinwessens! Auch im Wahlkampf ist dies ein guter Aufhänger für Gespräche und mehr. Bei Fragen und Interesse an Unterschriftenlisten wendet euch gerne an Jochen Rasch aus dem Initiatorenkreis: 0160 / 7657654

Als nächster Film im Anti-Austerity-Kino (das seit bald einem Jahr zweiwöchentlich als Teil dieser Kampagne stattfindet) wird "**Schäuble – Macht und Ohnmacht**" gezeigt: <http://schluss-mit-austeritaet.de/event/filmseminar-schaeuble-macht-und-ohnmacht>

08. Mai, 20:00 Uhr
Anna-Siemsen-Hörsaal

(Gebäude der Erziehungswissenschaft an der Universität Hamburg) Von-Melle-Park 8

Diesen Film zeigen wir auch vor dem Hintergrund der deplatzierten Einladung Schäubles durch die Uni-Leitung anlässlich des 100-jährigen Uni-Jubiläums im Rahmen der Novemberrevolution. Dazu lohnt sich die Dokumentation einer szenischen Lesung von kritischen Studierenden auf dem Rathausmarkt: <https://feuerloescher-tv2.blogspot.com/2019/03/kundgebung-zum-100jubiläum-der-uni.html>

Alex Benthin

Bericht von der Bezirksmitgliederversammlung am 16.04.19

Der Einladung zur Auswertung des Landesparteitags und zum Thema „Klare Kante gegen Rechts im Wahlkampf“ sowie Absprachen für einen solidarischen Wahlkampf sind etwas über 20 GenossInnen gefolgt, darunter konnten wir ein Neumitglied begrüßen. Parallele Termine haben leider einige verhindert, insofern mag dieser Bericht von besonderem Nutzen sein.

Am **Landesparteitag** wurde begrüßt, dass die überwiegende Mehrheit der Mitglieder in den Diskussionen zur Wohnungskampagne und zur Klimapolitik hohe Ambitionen mit ehrlichem Brass gegen die Zerstörung durch die Herrschenden zum Ausdruck brachte: Wohnraum für alle, das Klima wirklich „retten“ - „Echtes Grün braucht kräftiges Rot!“. Auch der NDR musste die klare Position der Hamburger LINKEN gegen die Schuldenbremse hervorheben.

Bezirkswahlprogramm lesen und verbreiten

Ich empfehle noch einmal allen die dies bisher nicht getan haben, die Lektüre des Bezirkswahlprogramms der LINKEN Hamburg-Mitte, das - aus antifaschistischen, sozial anspruchsvollen und friedenspolitischen Aktivitäten gespeist - angenehm zu lesen ist und damit aus dem üblichen Wahlgehabe positiv heraussticht:

http://www.die-linke-hamburg-mitte.de/fileadmin/user_upload/bv_mitte/Kampagnen/DIE_LINKE_Wahlprogramm_HH_Mitte_2019.pdf

Hierin gehen wir eingangs auf die noch einzulösenden Hoffnungen der Revolution von 1918/19 ein und planen eine Initiative aus den Bezirken, die Bundesregierung zur Unterzeichnung des Vertrags über das Atomwaffenverbot von 2017 ("ICAN") zu drängen. Und wir sagen u.a.: "**Kein Hartz-IV-Empfänger wird weniger gedemütigt und kein zusätzlicher Arbeitsplatz entsteht, wenn auf der Flucht befindliche Mitmenschen abgeschoben oder im Mittelmeer ermordet werden.**"

Gedruckte Ausgaben könnt ihr auf Anfrage bei der LINKEN Hamburg-Mitte erhalten.

Gute Lektüre und gerne weiterempfehlen!

Alex Benthin

So wurden auch einige Konflikte klarer, denn auf der anderen Seite steht die Verzichts-ideologie, die von einem Genossen auf dem LPT so auf den Punkt gebracht wurde: „An das Kapital kommen wir eh nicht ran, denn müssen wir den Leuten halt 30 km/h vorschreiben“ (ob das wirklich die Luft in den Städten verbessern würde?). Ähnlich gelagert ist der Konflikt zur Wohnungspolitik: Setzen wir auf einen sog. „Mietendeckel“ und Druck auf die Parlamente oder gehen wir an das private Eigentum der Immobilienhaie und Spekulanten ran mit einem Volksentscheid? Aus dem Landesvorstand lag wiederum kein Papier vor, da dort darum noch gerungen wird. Es wird auch nicht die eigentlich naheliegende Einigung erzielt, das eine zu tun, ohne das andere zu lassen (warum nur...). Insofern ist es besonders ärgerlich, dass mit einem etwas unklar formulierten Antrag alle weiteren Anträge in diesen Landesvorstand

überwiesen wurden und der Vertreter aus Hamburg-Mitte Kristian Glaser erneut nicht vom Parteitag bestätigt wurde. Er konnte sein Ergebnis jedoch verbessern und es wurde moniert, dass sowohl der Landessprecher als auch der Landesgeschäftsführer (beide aus dem Bezirk Mitte) gegen einen erneuten Wahlgang zu seiner Bestätigung gesprochen haben.

In den wesentlichen Konflikten hat dennoch die weitergehende, grundlegende Änderungen anstrebende Seite, mit einigem Elan ihre Dominanz in der Partei gezeigt und damit auch den teilweise widersprüchlichen FunktionsträgerInnen in dieser Hinsicht den Rücken gestärkt. Dennoch wird die Basis sich stärker kritisch bemerkbar machen müssen, um das größere Selbstbewusstsein von Links und entsprechende Aktivitäten zum Durchbruch zu bringen.

Im zweiten Teil der BMV sprang Martin Dolzer für Mehmet Yildiz ein zum Thema „**Klare Kante gegen Rechts im Wahlkampf**“. Ausgangspunkt für dieses Thema war die Erfahrung, dass gerade im Wahlkampf immer wieder Schwankende zu uns kommen, die sagen: „Bei der Friedensfrage bin ich bei euch, aber offene Grenzen kann ich nicht unterstützen.“

Dem sei mit dem Beleuchten der Hintergründe und Aufklärung zu begegnen: Die Ausgegrenzten werden nicht ausgegrenzt, weil es Flüchtlinge gibt, sondern weil die Verteilungsfrage zugunsten der Vermögenden entschieden wurde. Man müsse unterscheiden zwischen überzeugten Rechten und denjenigen, bei denen die Entsolidarisierung, Abstiegsängste und die Denunziation sozialer Umverteilungsforderungen als „Neiddebatte“ verfangen und die zu uns kommen, weil sie nach besseren Antworten suchen. Diese Antworten seien langfristig die Überwindung der Fluchtursachen: Beendigung von Rüstungsexporten und Konversion militärischer in zivile Produktion, Friedensakteur innerhalb EU werden und eine andere globale Wirtschaftspolitik, die den Aufbau produktiver Volkswirtschaften dezentral unterstützt.

Kurzfristig müssen leerstehende Wohnungen

verfügbar gemacht werden und leerstehende Büroräume umgewandelt werden, sodass sowohl Obdachlose als auch Geflüchtete untergebracht werden können. Das Recht und der Anspruch auf Arbeit sind berechtigt und gegen die Konkurrenz zu verwirklichen (Möglichkeiten, sich sinnvoll zu entfalten, gibt es genug, denn alle Bereiche der Gesellschaft bedürfen beherzt zum Wohle Aller zupackender Arbeit [Anmerkung des Autors]). Und: Geld ist genug da: über eine entsprechende Steuerpolitik sind auch die nötigen finanziellen Mittel zu beschaffen. Zu Verwirklichung der kurzfristigen wie der langfristigen Ziele muss aber vor allem der Widerstand gegen die profitorientierte Verwertung auf eine neue Stufe der Solidarität gebracht werden.

In der Diskussion wurde noch einmal betont, dass man aufmerksam zuhören müsse - rechte Sprüche können auch eine Prüfung sein: um herauszufinden, ob (und wenn ja wie!) man selber so etwas souverän begegnen kann. Es entspannte sich eine interessante Kontroverse um die Frage, ob der Egoismus natürlich ist und man diesen nur in gute Bahnen lenken müsse. Dem wurde entgegnet, dass hier vielmehr das soziale Interesse gefragt und wohl auch gemeint sei: Die Konkurrenz schwindet, wenn man selber nicht mitmacht und Hoffnung entsteht, wenn wir gemeinsam (selbst-)bewusst anders sind. So ist insgesamt (innerparteilich, gesellschaftlich und im Wahlkampfgespräch) eine höhere Wirksamkeit von links zu erreichen, die einzig ehemalige WählerInnen aus dem gefährlichen Abdriften in den Frust zurück auf bessere Pfade holen kann.

Mit dieser guten Vorbereitung wurden per Akklamation einige Vorschläge an den Bezirksvorstand unterstützt, zuvorderst sollten die Veranstaltungen zu Frieden mit Russland und ICAN umgesetzt werden. Das ist inzwischen gelungen und somit freue ich mich auf viele gute Begegnungen und einen beflügelnden Wahlkampf!

Alex Benthin

Termine in (und für) Mitte

Samstag, 04.05., 13:00 Uhr

Mietenmove: Bezahlbares Wohnen für alle!
Auftakt am Rathausmarkt (siehe **Aprilausgabe**)

Sonntag, 5./12./19.5., jeweils 11 Uhr

Rotes Frühstück
Büro, Borgfelder Straße 83

Montag, 06.05., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Montag, 06.05., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Montag, 06.05., 19:00 Uhr

Friedliche Beziehungen zu Russland
Veranstaltung mit **Wolfgang Gehrke**
GLS-Bank, Düsternstraße 18 (s.S. 2)

Dienstag, 14.05., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Mittwoch, 15.05., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Sonntag, 19.05., 12 Uhr

Ein Europa für alle! Demo(s.S. 3)

Montag, 20.05., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Dienstag, 21.05.,

Veranstaltung mit Inga Blum von ICAN
Ort und Zeit folgen

Juni

Montag, 03.06., 16:30 Uhr

Treffen der **AG SeniorInnenpolitik**
Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 9

Montag, 03.06., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 05.06. 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**
GW, Hansaplatz 9

Dienstag, 11.06., 18:30 Uhr

Treffen der **BO Billstedt**
Büro Billstedter Hauptstraße 76
(Auf Einladung Mehmet Yildiz)

Montag, 17.06., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 19.06., 19:00 Uhr

Treffen der **BO Hamm, Horn, Borgfelde**
Büro Borgfelder Straße 83

Die **Finkenlinke** trifft sich nach Absprache.
Kontakt: Kerstin Fremder-Sauerbeck
fremdes@gmx.de

Regelmäßig Montag und Donnerstag, jeweils von 13 bis 15 Uhr:
Sozialberatung im Abgeordnetenbüro Mehmet Yildiz, Billstedter Hauptstraße 76

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Alexander Benthin		
Alexander Götz (Schatzmeister)		
Theresa Jakob		
Eva Rosanski		
Kerstin Fremder-Sauerbeck		
Marinus J. Stehmeier		
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
Facebook	https://www.facebook.com/Die-LINKEHamburg-Mitte-1107783932672025/	
Im Netz:	http://www.die-linke-hamburg-mitte.de	
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX